

Sängam-  
men.

So seind auch bisweilen die Sängamen nicht viel besser / als welche den Kindern die Milch entziehen / oder sie zu hart wickeln vnd drucken / oder ihnen böse vnd schädliche Milch geben / oder sie sonst mit eufferster Unreue verwarlosen / vnd ihnen auff vielerley weisen beydes am Leibe vnd am Gemüthe schade thun / mit iren bösen Sitten vñ Affecten / welche die Kinder gemeintlich von ihnen empfangen / vnd mit der Milch eintrinken.

Vnd er solche heillose Sängamen zehlet Statius die Hysphilen, die des Königs in Thracia Archemori Sohn säugen vnd verwahren solte: verwahret ihn aber also / daß / als sie ihn im Graß lassen liegen / vnd sie andern Geschäften nachgangen / eine Schlange ihn hingerichtet hat.

Gleichwol sol man vmb einer oder mehr bösen willen / nicht alle verachten / sintenmal man deren noch viel findet / die ihrer Treue / Fleiß / vnd Aufrichtigkeit halben billig gelobet vnd gerühmet werden: als des Domitiani Amme Philice deren Suetonius mit sonderm Ehren gedencet / von wegen der Treue / die sie ihm bewiesen nicht allein in seinen Kindlichen tagen / sondern auch nach seinem verachten vnd schmalichen Todt / da sie ihn nicht ohne gefahr Ehrlich hat begraben. So gedencet auch Virgilius lib. 4. Aen. der Barces des Sichæi Ammen / welche auch noch hernach in ihrem Alter / bey der Didone, Sichæi Gemahel / in höchsten Ehren ist gehalten worden / derselbige gedencet auch der Ammen des Aeneæ, so Caieta geheissen / deren er zu Ehren eine Statt gebauet an dem Ort / da sie begraben worden / vnd sie nach ihrem Namen genennet lib. 7. Aen. in nachfolgenden versen.

Tu quoque littoribus nostris Aeneia  
nutrix

Aeternam moriens famam Caieta dedisti.

So gedencen auch die Historien der Acestes, welche des Adrafi Tochter gesäugert vnd auffgebracht: Item Accæ Laurentiæ des Romuli, Amicla des Alcibiadis. Hellenices des Alexandri Ammen: Item der Melissæ, welche den louem, wie Pontanus meldet / mit Geißmilch auffgebracht: Item der Nisæ, Ino vnd Fesulæ, welche nach Ammonii Grammatici fürgeben den Bacchum auffgezogen: Item Spacio, welche / wie Herodotus meldet / des Cyri Amme gewesen: Item Calpurniæ des Oceani Tochter / welche beneben den Rhodianis den Neptunum auffgezogen / wie Annius Historicus vnd Calderinus super Statium bezeugen.

So findet man auch in den Historien /

daß etliche Männer auch hierinn / nemlich / hohen Leut Kinder auff zu ziehen mit grosser Ehrer sich vnterfangen: wie dann Ariostus den grossen Athlantem eingeführt / welcher den Rugierum auffgezogen / derhalben er ihm auff nachfolgende Weise zuspricht.

Di medollegia d' orsi, e di leoni  
Ti porse adunqu' gli primi alimenti:  
T' ho per cauerne e horridi burroni  
Fanciullo auezzo a strangolar serpenti,  
Panthere e Tigri di amar d' vngioni,  
E a viui cinghiai trar spesso i denti,  
Accio che doppo tant a disciplina  
Tu sii l' adone e l' Athyde d' Alcina.

Das ist:

Hab ich dich dann mit Löwen / vnd grausamer Beeren marck  
Gespeist vnd auffgezogen / in deiner Jugend zwar /  
In dunkeln Hölen vnd Klufften / dich muthig abgericht  
Daß du giftige Schlangen vnd Drachen hast erstickt /  
Panthern vnd Tigern die Klauen geraubt ohn grauß.  
Vnd hast dem wilden Schwein die Zähne geschlagen auß  
Daß du jezunder solt / wie ein Adonis zwar  
Oder Atys, der Alcina verpfichtet seyn so hart?

Von Trissinio wirdt vnter andern Ammen eine / so Herminia genandt / hoch gerühmet / welche der Sophonisba so lieb gewesen / daß als sie jezunder solte sterben / sie die selbige ihre Schwester genennet vnd ihr das kleine Söhnlein / so sie hinder sich ließ / mit iren Händen befohlen.

Ihr Ampt ist / daß sie nicht allein den kleinen Kindern ihre gebührliche Nahrung ver sorgen / sondern auch allen Fleiß anwenden / daß sie in zucht / Ehren vnd guten Sitten aufwachsen / darzu dann eine solche Autoritet gehöret / daß sie als leibliche Mütter gesörchet / geehret / vnd geliebet werden. Vnd ist nicht gut / daß sie den jungen aufwachsenden Pflanzlein zu viel willens lassen / wie dann gemeintlich geschihet / dannenhero sie auch gemeintlich desto mühtiger vnd vngeschickter werden. Sollen derhalben sie vnter stehen zu lencken vnd zu bengen / dieweil sie noch weich vnd zart / so darff man sich darnach keiner vnart besorgen / sintenmal ihnen die Disciplin, die sie in solcher zarten Jugend empfangen / hernach ihr ganzes Leben lang nachfolget.

Hergegen aber ist es der zarten Jugend gar schädlich / wann sie von Leichtfertigen Ammen oder auch Zuchtmeistern verwarloset /

vnd